

26. Jahrestagung der Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland, 18.-20.10.2013, München

## Nicht auf Selbstdiagnosen der Patienten setzen: „Ein Arzt muss auch ‚nein‘ sagen können.“

Mehr als 200 Ärzte diskutierten in München über verschiedene Aspekte der ästhetischen Chirurgie mit einem Schwerpunkt auf Korrekturen am Gesicht.

Bei ästhetischen Operationen sollten wirtschaftliche Erwägungen nicht dazu führen, dass Ärzte den „Selbstdiagnosen“ ihrer Pati-

enten folgen. Mit dieser Mahnung eröffnete der Präsident der Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland (GÄCD), Dr.

Matthias Gensior, den Jahreskongress seines Verbandes in München. Patienten hätten durch das Internet inzwischen fast unbegrenzten Zugriff auf Informationen darüber, was medizinisch möglich ist. Das sei einerseits zu begrüßen, weil Ärzte es deshalb heute mit mündigen Patienten zu tun hätten. Andererseits seien daraus resultierende Selbstdiagnosen und Behandlungswünsche oftmals fehlerhaft und kein Abbild realer Notwendigkeiten. Gerade bei ästhetischen Eingriffen sei es wichtig, dass der Arzt vor der Behandlung selbst eine detaillierte Diagnose stellt und auch der Frage nachgeht, was die Motivation des Patienten für den gewünschten Eingriff ist. Gensior: „Notfalls muss

ein Arzt dann auch mal ‚nein‘ sagen und von einer Behandlung Abstand nehmen.“ Andernfalls drohe nach einem solchen Eingriff eine erhebliche Unzufriedenheit des Patienten mit den Ergebnissen.

### Botulinum und Filler reichen nicht immer

Die Nachfrage nach Gesichtskorrekturen ist in Deutschland unverändert hoch. Allerdings sei eine Veränderung feststellbar, da immer mehr Patienten heutzutage der Ansicht seien, man könne derartige Eingriffe minimal-invasiv, also mit Botulinum und Fillern, realisieren. Viele seien dann anschließend mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Gensior mahnte vor diesem Hintergrund, bei der Behandlung von Ober- und Unterlid oder bei ausgeprägten Altersveränderungen sowie bei Korrekturen der Nasenform im Zweifel traditionelle operative Verfahren zu nutzen. Gensior: „Ein Gesicht wird durch eine Nasenkorrektur extrem verändert. Das ist nicht so eine Kleinigkeit, die vom Arzt quasi im Vorbeigehen erledigt werden kann.“

Quelle: Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland e.V., [www.gacd.de](http://www.gacd.de)



Foto: © Robert Kneschke – Fotolia.com

**Abb. 1:** Gesichtskorrekturen: Die Nachfrage ist hoch, doch nicht immer ist ein minimal-invasives Vorgehen sinnvoll.